

Freudenschreie aus der Ecke

Wie immer große deutsche Beteiligung in der Steiermark

Wer in diesem Jahr zu den Styrian Open nach Schladming wollte, für den war es nicht so einfach wie gewohnt. „Leicht zu finden“ oder „Kannst du nicht verfehlen“ wurde denen gesagt, die sich zum ersten Mal in Richtung Steiermark auf den Weg machten. Vor Ort sah das allerdings ganz anders aus. Der kleine Ort Schladming war eine einzige Baustelle. Die Gemeinde rüstete sich für die Ski-WM 2013 und brachte die Infrastruktur auf Vordermann. Für diejenigen, die in die Dachstein-Tauern-Halle wollten, bedeute dies Umwege und Suchen nach der richtigen Abfahrt.

Letztendlich fanden alle den Weg zur Turnierstätte, wurden dort aber mit einer traurigen Nachricht empfangen. Johann Pauritsch, Gründer und Organisator der Styrian Open, war eine Woche zuvor im Hotel nach langer schwerer Krankheit verstorben. „Wir haben überlegt, ob wir die Turniere absagen sollen“, so Beate Pauritsch am Abend vor der Veranstaltung im Kreise der Wertungsrichter und Funktionäre. Man habe schließlich entschieden, die Wettkämpfe wie geplant durchzuführen, so Beate Pauritsch weiter. „Die Styrian Open waren sein Kind. Tun wir das, was Hansl gewünscht hätte und machen das Wochenende zu einer tollen Veranstaltung“, ermunterte sie die Anwesenden. Die Abendveranstaltungen begannen mit einer Schweigeminute im Gedenken an Johann „Hansl“ Pauritsch.

**Alle
Ergebnisse
im Internet
unter**

[http://
www.tsc-zentrum-
graz.com](http://www.tsc-zentrum-graz.com)

*Foto im Hintergrund:
Das Dachsteingebirge.
Foto: Estler (Archiv)*

Anzeige

Artikel
018-087-087-S
078-075-033
109-087-087
ab EUR 68,-



Giffels

Tanzsportbedarf

Schuhe - Stoffe - Zubehör
Bitte Lieferprogramm anfordern

Lindenstr. 109
40233 Düsseldorf
Tel: 0211-663202

www.giffels.de



90 Paare hinter sich gelassen:
Bernhard und Sonja Fuss.
Fotos: Dres

WDSF Open Senior II Standard

93 Paare traten in diesem „Bewerb“ – wie die Turniere in Österreich genannt werden – an. Knapp am Finale vorbei tanzten Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier, denen nur drei Kreuze zum Erreichen der Schlussrunde fehlten. Sie teilten sich den siebten Platz mit Tony Rinaldi/Silvana Contini aus Italien. Über die Finalteilnahme freuten sich Bernhard und Sonja Fuss. Die Freiburger wurden nicht nur von der deutschen Delegation lautstark angefeuert, auch der Turnierleiter unterstützte das Paar indirekt, als er beim Publikum nachfragte: „Ich höre, Sie haben einen Favoriten. Wer soll denn das Turnier gewinnen?“ Der Forderung des Publikums, die Nummer 35 solle nach vorne gewertet werden, kamen nicht alle Wertungsrichter nach. Bernhard und Sonja Fuss wurden schließlich Dritte und freuten sich über diese Platzierung. Der Sieg ging an die Weltranglistenzweiten Armando Nespoli/Natalia Gualandris aus Italien, Zweite wurden ihre Landsleute und 13. der Weltrangliste Daniele Druda/Monica Benato.

WDSF Open Senior I Standard

Eine kleine Überraschung gab es im Turnier dieser Klasse am Samstag. Als die Liste der Finalpaare ausgehängt wurde, hörte man aus dieser Ecke einen lauten Freudenschrei. Bernd und Sandra Ketturkat erreichten im Feld der 62 Paare das Finale und ließen mit Thorsten Strauß/Sabine Jacob sowie Sönke und Solveig Schakat zwei Finalisten der letzten Deutschen Meisterschaft hinter sich. Diese präsentierten sich zwar sehr souverän, fanden aber an diesem Tag nicht das Wohlwollen der Juroren und belegten die Plätze acht beziehungsweise neun. Für Bernd und Sandra Ketturkat blieb am Ende zwar auch „nur“ der sechste Platz, doch das störte die beiden nach der überraschenden Finalteilnahme nicht.

Überraschung:
Bernd und Sandra Ketturkat
samstags im Finale der Senioren I.



Am nächsten Tag war zumindest die Welt für Thorsten Strauß/Sabine Jacob wieder in Ordnung. Sie qualifizierten sich erwartungsgemäß für das Finale und belegten Platz fünf. Die Anschlussplätze an das Finale gingen am Sonntag an Bernd und Sandra Ketturkat mit Platz sieben und Sönke und Solveig Schakat mit Platz acht. Sieger in beiden Turnieren wurden die amtierenden Vizeweltmeister Stefano Bernardini/Stefania Martellini. Platz zwei an beiden Tagen holten sich die WM-Siebten Pierre Payen/Isabelle Reyjal aus Frankreich. Die Bronzemedaille am Samstag ertanzten die Russen Alexandr Vanchugin/Oxana Skripnik, sonntags standen hier die Italiener Alberto Belometti/Barbara Pini.

WDSF Open Senior I Latein

Mit nur 20 Paaren war dieses Turnier besetzt. Markus und Stephanie Grebe qualifizierten sich klar für das Finale und lieferten sich einen engen Kampf mit den Italienern Massimo Regano/Silvia Piccirilli um Platz vier. Die Entscheidung fiel erst im Jive, den die Italiener knapp für sich entschieden. Markus und Stephanie Grebe freuten sich aber dennoch über Platz fünf. Den „Bewerb“ gewannen die Weltranglistenzweiten Daniele Ferraris/Antonella Ciccarelli aus Italien vor den Russen Sergey und Anna Makarenko, die auf der Weltranglisten einen Platz hinter den Italienern gelistet sind. Platz drei belegten die aktuellen Sechsten der Weltrangliste Martin Macoun/Romana Motlova aus Tschechien.

WDSF Open Latein

Höhepunkt des Abends war das WDSF-Lateinturnier, das mit 32 Paaren besetzt war. Pech hatten Philipp Hanus/Siri Kirchmann, die um ein Kreuz den Einzug in die Schlussrunde verpassten und als bestes deutsches Paar Platz sieben belegten. Zur Freude der Gastgeber zeigten sich die österreichischen Meister Zufar Zaripov/Anna Ludwig-Tchemodourova von ihrer besten Seite. Die Zehnten der letzten Europameisterschaft dominierten das Finale und gaben nur zwei Einsen an Sergiu Luca/Maria Pia Arces aus Rumänien ab. Diese wiederum hielten die Slowenen Rodion Khromov/Stasa Berkopec auf Distanz, die den Rumänen zwar fünf Zweien abnahmen, aber mit einer ansonsten gemischten Wertung klar auf den dritten Platz kamen.

WDSF Open Senior III Standard

Viel zu tun hatten die deutschen Schlachtenbummler in diesem Turnier. Mit 61 Paaren war das Turnier am späten Vormittag gestartet, vier deutsche Paare erreichten das Finale. Mit der Majorität der ersten Plätze ertanzten die Mainzer Bernd und Monika Kiefer den Sieg und verwiesen die Italiener Maurizio Carugati/Mariagrazia Gioenco auf Platz zwei. Im Semifinale hatten sie ihre beste Runde, im Finale wirkten sich nicht mehr ganz frisch, sonst wäre für Wolfgang Walter/Ilse Von Beyer vielleicht mehr drin gewesen als der dritte Platz. Sie freuten sich dennoch über die Bronzemedaille. Platz vier ging an Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm vor Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler. „Total glücklich“, über Platz sieben waren Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer, die sich diesen Anschlussplatz mit den Franzosen Thierry und Marie Cecillie Batin teilten.

WDSF Open Senior II Latein

Hier artete das Anfeuern für die deutsche Delegation richtig in Arbeit aus. Ein italienisches Paar schafft den Sprung in die Schlussrunde und musste sich gegen fünf deutsche Teilnehmer durchsetzen. Es gelang ihnen nicht ganz, die Italiener mussten Christoph Rummel/Jutta Wiessmann an sich vorbei ziehen lassen. Die Speyerer entschieden zur Freude der deutschen Anhänger das Turnier klar für sich und gaben nur vier Bestnoten ab. Völlig überrascht waren Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, als nach den Plätzen sechs bis vier ihr Name immer noch nicht aufgerufen wurde. „Schwein gehabt“, dachten wohl beide, nachdem sie Urkunde und Pokal für den dritten Platz entgegengenommen hatten. Auf dem Pokal war nämlich der Werbeträger des Sponsors abgebildet: ein Schwein. Die Plätze vier bis sechs gingen ebenfalls nach Deutschland und zwar an Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich, Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann und Roland und Andrea Faulhaber.

WDSF Open Standard

Mit 18 Paaren eher schwach besetzt war das Open Standardturnier. Umso erfreulicher war daher, dass sich zwei deutsche Paare für das Finale qualifizierten. Sie hatten es in

*Die Welt wieder in Ordnung:
Thorsten Strauß/Sabine Jacob
am Sonntag im 1er-Finale.*

der Schlussrunde mit drei tschechischen und einem italienischen Paar zu tun. Alle sechs Paare zeigten sich in einer ausgezeichneten Stimmung und so waren auch die Wertungen, die allerdings weder Paare noch Zuschauer sahen. Martin Herrmann/Sandra Tippel belegten in den ersten drei Tänzen Platz fünf, der ihnen trotz Platz sechs in Slowfoxtrott und Quickstep nicht mehr zu nehmen war. Davor gingen die Plätze munter hin und her. Das Nachsehen hatten die Tschechen Martin Houska/Andrea Trestikova, die zwar drei dritte Plätze aufwiesen, aber insgesamt mit Platzziffer 21 deutlich abgeschlagen waren. Auf den Plätzen eins bis drei ging es deutlich enger zu, die Paare lagen nach dem Quickstep nur jeweils zwei Platzziffern auseinander. Trotz des Sieges im Wiener Walzer schafften es Philipp Hauns/Siri Kirchmann nicht, sich weiter vorne zu platzieren. Mit Platzziffer 13 wurden sie schließlich Dritte. Der Sieg im Langsamen Walzer sah für die junge Paar-kombination David Odstrcil/Tara Bohak zunächst vielversprechend aus, der vierte Platz im Wiener Walzer verhandelte den Tschechen allerdings die Bilanz. Sie wurden in dem engen Kampf um die Spitze Zweite. Sieger des Turnier wurden die Italiener Alessandro Ilarioni/Aurora Sbardella, die sich mit drei gewonnenen Tänzen einen vierten Platz im Slowfoxtrott leisten konnten. Diese drei Paare lagen leistungsmäßig so eng zusammen, dass die Reihenfolge auch anders hätte aussehen können.

Anders aussehen wird im nächsten Jahr die Turnierstätte. Die Dachstein-Tauern-Halle hat ausgedient, so die Information der Organisatoren. Die Styrian Open ziehen um in die neu erbaute Halle in der direkten Nachbarschaft. Damit bekommen die Turniere in der Steiermark wie jetzt schon der ganze Ort ein neues Gesicht.

PETRA DRES

*Lateinfinale um ein Kreuz verpasst,
aber Dritte im Standardfinale:
Philipp Hanus/Siri Kirchmann.*

